

Was bedeutet "prophetisch reden" in 1Ko 11 und 14

1 prophetisch reden = hervorsagen

- 1 Die Grundbedeutung von "prophetisch reden" nach der wörtlichen Bedeutung des griechischen Wortes
- 2 Die Grundbedeutung von "prophetisch reden" nach biblischem Befund
- 3 Für wen ist die Gnadengabe des prophetischen Rediens bestimmt?
- 4 Wichtige Wesensmerkmale prophetischen Rediens
- 5 Was zählt im Hinblick auf 1Ko11 zum prophetischen Redien?
- 6 Ist die Art und Weise der Inspiration ein entscheidendes Kriterium beim prophetischen Redien?

In der nachstehenden Kurzbetrachtung soll anhand der einfachen Wortbedeutung und der klaren biblischen Schlüsselaussagen gezeigt werden, was in 1Ko11 und 14 mit "prophetisch reden" gemeint ist.

1 Die Grundbedeutung von "prophetisch reden" nach der wörtlichen Bedeutung des griechischen Wortes

Für das in vielen Bibeln mit "weissagen" übersetzte Wort steht im AT das hebr. Verb **NaBha**^o (sprich: nahva'h) und im NT das griech. Verb **PRO·PhETÁ'WOo**. "Weissagen" klingt für heutige Ohren ziemlich exotisch oder gar so ähnlich wie "wahrsagen". Viel verständlicher und sogar wörtlicher sagt man heute dafür besser **prophezeien** bzw. **prophetisch reden**.

Das hebr. **NaBha**^o ist abgeleitet von **NaBhI**^o (spr.: nahvi'), Prophet, (weibl. Form: **NöBhI^oa'H** [spr.: növi-a'h], Prophetin). Das griechische Wort **PRO·PhETÁ'WOo** ist abgeleitet von **PRO·PhE'TES**, Prophet, (weibl. Form: **PRO·PhE'TIS**, Prophetin) und bedeutet eigentlich "**wie** als **ein** **Prophet** **redien/auftreten**".

PRO·PhE'TES kommt vom Griechischen **PRO'--PhEMI**, vor(her)–erklären/ vor(her)–kundgeben. Da **PRO'** ebenso örtliche Bedeutung hat, kann **PRO'--PhEMI** auch vor–(jmdm)–erklären, vor–(jmdm)–kundgeben bedeuten.

PRO·PhE'TES bedeutet demnach

1) zeitlich: **Vor(her)–erklärer/ Vor(her)–kundgeber** = (Mit Bestimmtheit) **Erklär**(ungen Abgebend)er-- (über etwas, be)vor(es geschieht)/ (Etwas, be)vor(es geschieht)–**Kundgeb**(end)er

2) räumlich: **Vor(jemandem)–Erklärer/ –Kundgeber** = **Vor(jemandem)–(etwas mit Bestimmtheit) Erklär**(end)er/ **Vor(jemandem)–(etwas) Kundgeb**(end)er

Das Verb **PRO·PhETÁ'WOo** bedeutet demnach:

wortwörtlich: propheten

wörtl. Bedeutung: **(wie ein) Prophet** **sprechen** =

1) **prophezeien** = (Zukünftiges) vor(her)–erklären/ –kundgeben

2) **prophetisch reden** = (von Gott Kommendes) vor(jemandem)–erklären/ –kundgeben

Prof. Dr. Helge Stadelmann hat dafür die beiden Merkwörter **vorhersagen** und **hervorsagen** geprägt. Demnach kann man sich einprägen: prophezeien = vorhersagen

2 Die Grundbedeutung von "prophetisch reden" nach biblischem Befund

Der erste Mensch, der in der Bibel ausdrücklich als **Prophet** bezeichnet wird, und zwar von Gott selbst, ist Abraham: **1M20,7** Und nun, gib die Frau des Mannes zurück! Denn er ist ein **Prophet** und wird für dich bitten, dass du am Leben bleibst! ...

Wir finden in den biblischen Berichten über Abraham von 1M11,26 bis 25,8 drei wesentliche Aussagen über ihn, aus denen wir die Kennzeichen eines wahren Propheten Gottes erkennen können: **1M12,8** Und er brach von dort auf zu dem Gebirge östlich von Bethel und schlug sein Zelt auf, Bethel (ü.: Haus Gottes) im Westen und Ai (ü.: Ruine, Trümmerstätte) im Osten; und er baute dort dem HERRN einen Altar und rief den Namen des HERRN an wörtl.: und er-rief im Namen JHWHs (1M13,4; 21,33).

Die Luther-Bibel übersetzte hier früher "und predigte von dem Namen des Herrn". Für diesen Übersetzungssinn spricht 2M34,5-7, wo in V. 5 bezüglich des HERRN selbst gesagt wird "und Er-rief im Namen (des) HERRN", also in Seinem eigenen Namen. "Name" bedeutet in der Bibel vielfach **Wesensbezeichnung**, und in V. 6-7 spricht der HERR die sieben Hauptgrundzüge Seines Wesens aus. Nach 2M6,3 hatte sich Gott dem Abraham noch nicht mit Seinem "Namen HERR/ JHWH" zu erkennen gegeben. Demzufolge kannte Abraham wohl den Namen JHWH (JaHWä'H) für Gott (vgl. 1M4,26), aber noch nicht die Grundzüge Seines Wesens. Somit konnte er auch nicht diese Wesensgrundzüge des HERRN ausrufen, wie es der HERR selbst in 2M34,6-7 tat, sondern "er-rief **ian** (den) Namen (des) HERRN", wie es viele Bibeln als Sinn dieser Stelle wiedergeben. Dessenungeachtet dürfen wir es aber als **Kennzeichen eines Propheten** ansehen, dass er "**im Namen (des) HERRN ruft**", auch im Sinne des Ausrufens der Wesenszüge Gottes.

Der Bau des Altars und die Anrufung des Namens des HERRN durch Abraham ist den Bewohnern des Landes sicher nicht verborgen geblieben, sodass dies zugleich ein öffentliches prophetisches Zeugnis Abrahams für seinen Gott vor den Heiden war.

1M14,22-24: 22 Da sagte Abram zum König von Sodom: **Ich hebe meine Hand auf zu dem HERRN, (zu) Gott, dem Höchsten**, der Himmel und Erde geschaffen hat: **23** Wenn (ich) vom Faden bis zum Schuhriemen, ja, wenn ich irgend etwas nehme von dem, was dein ist! Damit du (später) nicht sagst: **Ich** habe Abram reich gemacht. **24 Nichts für mich!** Nur was die Knechte verzehrt haben, und der Anteil der Männer, die mit mir gezogen sind: Aner, Eschkol und Mamre, die sollen ihren Anteil nehmen!

1M18,22-25: 22 Und die Männer wandten sich von dort und gingen nach Sodom; **Abraham aber blieb noch vor dem HERRN stehen. 23** Und Abraham trat hinzu und sagte: Willst Du wirklich den Gerechten mit dem Ungerechten/ Gesetzlosen/ Rechts-

brecher wegraffen? **24** Vielleicht gibt es fünfzig Gerechte innerhalb der Stadt. Willst Du sie denn wegraffen und dem Ort nicht vergeben um der fünfzig Gerechten willen, die darin sind? **25 Fern sei es von Dir, so etwas zu tun, den Gerechten mit dem Ungerechten zu töten, so dass der Ungerechte wäre wie der Gerechte; fern sei es von Dir! Sollte der Richter der ganzen Erde nicht Recht üben?**

Aus den vorstehend genannten biblischen Aussagen über Abraham können wir die grundlegenden Kennzeichen jedes wahren Propheten erkennen, die auch für alle anderen echten Propheten der Bibel zutreffen:

- Ein Prophet **ruft**, d.h. spricht jemanden an oder etwas aus, nicht in seinem eigenen Namen und nicht in irgendeinem anderen Namen, sondern **im Namen des HERRN**, des einen Gottes Israels und der Gemeinde, des Vaters und des Sohnes, die einig (w.: eines) sind (5M6,4; Jh10,30). "**Name**" bedeutet das "Genannte", und "**der Name des HERRN**" meint alles, was in der Bibel über den HERRN (den Vater oder den Sohn) "genannt" ist. "**Im Namen des HERRN**" bedeutet: In Übereinstimmung mit allem, was in der Bibel über den HERRN genannt ist.
- Bei diesem **Rufen** (An- oder Aussprechen) nimmt der Prophet immer den **göttlichen Standpunkt** ein und vertritt diesen Standpunkt sowohl **vor den Menschen** als auch **vor Gott** selbst:
- **Vor Weltmenschen**, die Gott nicht kennen, vertritt der Prophet den **göttlichen Standpunkt**, indem er sich nicht in das Schema dieser Welt und Weltzeit einreicht und seine Distanz zur Welt und ihren Verstrickungen wie Abraham mit seiner Zugehörigkeit zu dem höchsten Gott begründet (1M14,22-24).
- **Vor Gott** vertritt er den **göttlichen Standpunkt**, indem er für die Menschen, insbesondere die Gerechten, eintritt und Gott an Seine eigene Gerechtigkeit und Rechtssetzungen, an Seine Heilsziele und Verheißungen erinnert (1M18,22-25). Dies empfindet Gott keinesfalls als beleidigend, sondern Er freut sich als Vater (und Sohn), wenn Seine Söhne (bzw. Brüder) Ihm gegenüber Seine eigenen Gedanken vertreten.

Aus diesen Kennzeichen eines wahren göttlichen Propheten können wir die wesentliche Grundbedeutung wahren prophetischen Redens ableiten: **In Übereinstimmung mit allem, was die Bibel von oder über Gott aussagt, den göttlichen Standpunkt einnehmen und ihn vor den Menschen und vor Gott vertreten.**

Im allgemeinsten und kürzesten Sinn bedeutet "prophetisch reden": von Gott her sprechen.

3 Für wen ist die Gnadengabe des prophetischen Redens bestimmt?

Die Gabe der Prophetie ist die erste und allgemeinste Geistesgabe. In 4M11 wird berichtet, wie Mose dem HERRN klagte, dass es ihm zu schwer sei, das Volk Israel allein zu tragen (4M11,14). Daraufhin versammelte Mose auf Anweisung des HERRN siebzig Männer von den Ältesten Israels (4M11,16-24). **4M11,25** Und der HERR kam in der Wolke herab und redete zu ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Männer, die Ältesten. Und es geschah, sobald **der Geist auf sie** kam, **(redeten sie prophetisch)** EÜ: weissagten sie; (später) aber nicht mehr EÜunrev: aber sie führen nicht fort.

Die unmittelbare Folge der Geistmitteilung war das prophetische Reden, wie im NT zu Pfingsten und danach: Ap2,4+11; 10,44-46 und Ap19,6.

Wir beachten die Fortsetzung in 4M11: **4M11,26-29: 26** Und zwei Männer blieben im Lager zurück, der Name des einen war Eldad und der Name des andern Medad; und auch auf sie kam der Geist – sie waren nämlich unter den Aufgeschriebenen, waren aber nicht zum Zelt hinausgegangen –, und sie **(redeten prophetisch)** EÜ: weissagten im Lager. **27** Da lief ein junger Mann hin und berichtete es Mose und sagte: Eldad und Medad **(redien-prophetisch)** EÜ: weissagen im Lager. **28** Und Josua, der Sohn des Nun, der (schon) von seiner Jugend an der Diener des Mose gewesen war, antwortete: Mein Herr, Mose, halte sie zurück! **29** Aber Mose sagte zu ihm: Eiferst du für mich? **Mögen doch alle im Volk des HERRN Propheten sein**, dass der HERR Seinen Geist auf sie lege!

Dieser Wunsch Moses war auch Wunsch und Ziel Gottes schon im Alten Bund, was z.B. folgendes Wort zeigt: **Am3,8** Der Löwe hat gebrüllt, wer fürchtet sich (da) nicht? Der Herr, HERR, hat geredet, wer prophezeit EÜ: weissagt (da) nicht? / **wer sollte** o: müsste **nicht als Prophet reden?** (Mengebibel).

Dieses Ziel Gottes ist im Neuen Bund nach der Geistausgießung in anbruchmäßiger Erfüllung der Prophetie Joels (Joe3,1-2: Ap2,1-4.16-18) zur direkten Aufforderung an jeden Gläubigen geworden: **1Ko14,1.5.39: 1** Strebt nach der Liebe; eifert aber nach den geistlichen (Gaben), **besonders aber, dass ihr prophetisch redet** EÜ: weissagt! **5** **Ich möchte aber, dass ihr alle** in ZungenSprachen redet, mehr aber (noch), dass ihr **prophetisch redet** EÜ: weissagt. ... **39** Daher, Brüder/ Geschwister, **eifert danach, prophetisch zu redien/** EÜ: zu weissagen, und hindert das Reden in ZungenSprachen nicht!

An der Gabe des prophetischen Redens haben die Frauen im Alten wie im Neuen Bund ebenso Anteil wie die Männer – mit dem einzigen Unterschied, dass keine Frau als Schriftprophetin in der Bibel erscheint, und dass es der Frau nicht

gestattet war und ist, eigenständig vor einer zentral zum Hören ausgerichteten Gemeinde zu sprechen (1Ko14,33b-35; 1Ti2,11-12).

Als **Prophetin** werden benannt

Im AT: Mirjam (2M15,20), Debora (Ri4,4), Hulda (2Kö22,14/ 2C34,22), die Frau des Propheten Jesaja (Jes8,3 (wenn sie ihre Kinder rief, rief sie eine prophetische Botschaft aus: Jes7,3; 8,3)) und Noadja (Ne6,14);

Im NT: Hanna (Lk2,36) (die noch zum Alten Bund gehörte) und (als selbsternannte Falschprophetin) Isebel (Of2,20).

Die vier Töchter des Philippus werden als prophetisch redende Jungfrauen bezeichnet (Ap21,9).

Prophetische Aussagen finden wir auch bei Frauen, die nicht ausdrücklich als Prophetinnen bezeichnet werden:

Im AT: Z.B. redete Hanna im Gebet prophetisch zu Gott (1S2,1-10), Abigail, die Frau Nabals, zu David (1S25,26.28-31), die weise Frau von Tekoa zu David (2S14,14), die Mutter Lemuels zu ihrem Sohn (Sp31,1-9).

Im NT: Elisabet wurde mit heiligem Geist erfüllt und redete prophetisch zu Maria (Lk1,41-45); Maria prophezeite anbetend (Lk1,46-55); eine Frau erhob ihre Stimme aus der Menge und pries die Mutter JESU vor Seinen Ohren glücklich (Lk11,27: vgl. 1,48); Maria, die Magdalenerin, richtete eine Botschaft des auferstandenen Herrn an die Brüder aus (Jh20,17-18); die Frauen und Maria, die Mutter JESU, sprachen die großen (Taten) Gottes aus beim Pfingstereignis (Ap2,4.11); Priskilla belehrte zusammen mit ihrem Mann einen Apostel (Ap18,26).

Außerdem werden in Hes13 neben falschen Propheten auch **falsche Prophetinnen** genannt (Hes13,17). Vgl. im NT Isebel (Of2,20), die als (wirkliches oder gleichnishaftes) Modell für falsche Prophetie in der Gemeinde vom Typ Thyatira steht und wesentliche Züge der Isebel des AT trägt.

4 Wichtige Wesensmerkmale prophetischen Redens

1Ko14,3 Der aber, (der) **prophetisch redet**, spricht (zu) Menschen (zur) Wohn**(er)bauung**) und (zum) **(Her)berufen**)// Anrufen(Ermahnen/ Ermuntern)/ beistehenden)-RufZuspruch und (zur) **Tröstung**/ Ermutigung¹. || 1 wBd.: beistehendes persönliches)-Mitteilen/ -Zusprechen/ -Beraten.

1Ko14,31 Denn ihr-könnt gmjeweils einzeln alle **prophetisch reden**, damit alle lernen und alle **beistehend)-gerufen)angesprochen-werden**.

Für Menschen, die zu Gott gehören bzw. die offen dafür sind, sich Ihm nahebringen zu lassen, dient prophetisches Reden zum **Erbauen einer Wohnung** für Gott in ihrem Herzen und zu ihrer Einfügung in das Haus Gottes, als **beistehender)-Zuspruch** und zur **Tröstung**, damit sie von

den Leiden der gegenwärtigen Weltzeit nicht innerlich zerdrückt werden, sondern mit Zuversicht und Freude den Weg des Glaubens gehen können.

Das beistehende)-Zusprechen nimmt einen zentralen Platz beim prophetischen Reden ein. Dies sehen wir außer in 1Ko14,3 und 31 und auch daran, wie im NT der Name des Apostels Barnabas übersetzt wird: **Ap4,36** JOOSE'Ph aber, der von den Aposteln "BAR-NABAS" a)gerufen-wurde, wwas ' m)übersetzt-w-s "Sohn (des) beistehenden)-Zuspruchs" ist bedeutet,

BAR-NABAS ist ein aramäischer Name und heißt nach seinen Wortbestandteilen eigentlich "Sohn-(der)Prophetie/ Sohn-(des)prophetischen Redens". Die von Lukas unter Leitung des Heiligen Geistes gewählte Übersetzung "Sohn (des)beistehenden)-Zuspruchs" zeigt uns, dass der **beistehende)-Zuspruch das kennzeichnende Merkmal neutestamentlicher Prophetie** ist. Den Zentralinhalt aller echten Prophetie finden wir genannt in **Of19,10** ... Denn die **Bezeugung JESU** ist der Geist der Prophetie// des prophetischen Redens.

Die Bezeugung JESU durchweht (Geist: w.: Wehendes) **alle Prophetie sowohl des AT (oft verhüllt) als auch des NT (unverhüllt)**.

Nachdem wir ein vervollständigtes Wort Gottes (Ko1,25) haben, dem nichts mehr hinzugefügt werden darf (Of22,18), spricht ein echter Prophet heute nicht mehr wie die alttestamentlichen Propheten: "So spricht der HERR" und verkündet etwas Neues, sondern er-**spricht**- Menschen -**persönlich-an, ruft**- sie -(her)bei in die Nähe Gottes, **spricht**- ihnen -**beistehend)-zu** und bezeugt ihnen **JESUS, Sein Wesen, Seinen Weg und Seine Stellung in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft**.

5 Was zählt im Hinblick auf 1Ko11 zum prophetischen Reden?

Machen wir es uns an praktischen Beispielen klar:

- Wenn eine gläubige Frau beim Einkaufen eine Bekannte trifft, die ihr ihre Not klagt, und die Schwester sagt zu ihr: "Kommen Sie zum Herrn JESUS und werden Sie Sein Eigentum, Er kann in jeder Not helfen!", dann redet sie prophetisch. Wenn sie dabei keine Kopfbedeckung angelegt hätte, wäre sie nicht "beschuhet an den Füßen mit der Bereitschaft (zur Verkündigung) des Evangeliums des Friedens" (Ep6,15), und mit ihrer prophetischen Antwort würde sie ihren Mann vor den Engeln schänden (1Ko11,5).

- Wenn sie zu einer Notlüge aufgefordert wird und darauf antwortet: "Ich glaube an Gott, ich will keine Unwahrheit sagen", redet sie prophetisch.

- Wenn ihr Kind ihr von einem fremden Kind erzählt, und sie antwortet darauf: "Der Herr JESUS

hat auch dieses Kind lieb und will es zum Eigentum haben", redet sie prophetisch.

- Wenn sie im Gottesdienst, ob im Chor oder mit der ganzen Gemeinde, ein Glaubenslied singt, z.B. "JESUS ist kommen, Grund ewiger Freuden", redet sie prophetisch.

Ein geistlicher Christ, vor allem aber eine glaubenstreue geistliche Frau, hat also im Alltag viele Gelegenheiten zum prophetischen Reden. Und bei all diesem prophetischen Reden "schuldet die Frau (ein) Vollmacht(szeichen) auf dem Haupt (zu) haben wegen der Engel" (1Ko11,10), d.h. als Zeugnis vor ihnen, dass sie, während sie als unmittelbare Sprecherin Gottes auftritt und damit ihr unmittelbares Haupt, ihren Mann, übergeht, dies nicht etwa in selbstbestimmter Erhebung über ihren Mann, sondern in Anerkennung und Ausübung der Autorität ihres Mannes als ihres übergeordneten Hauptes tut (**Erk-Frau: Kopfbede**). Kein Wunder also, dass man wirklich glaubenstreue geistliche Frauen heute wie früher nur selten ohne Kopfbedeckung sieht.

Wenn wir uns wirklich vom Geist Gottes führen lassen (Rö8,14), werden wir darauf bedacht sein, dass unser Mund ein Gott geheiligtes Sprachrohr des Heiligen Geistes ist und dass alles, was daraus hervorgeht, "wie Wort(setz)ungen Gottes" ist (1P4,11). Wir werden über uns selbst und auch über den Bruder und die Schwester wachen, dass faules Wort (Ep4,29), Schandbarkeit, törichtes Wort(e) Machen, Witzelei w.: Wohldrehen (Ep5,4), Murren (1Ko10,10; Ph2,14), Lästern (Ti3,2; Ps15,3), Herab(setzendes)-Sprechen (2Ko12,20; Jk4,11) und Entwichten/ Abwerten, w.: leicht machen', besonders von Autoritäten (2M22,27; Pr10,20; Ap23,5), unseren Mund nicht verunreinigen und entweihen (Jk3,9-12).

6 Ist die Art und Weise der Inspiration ein entscheidendes Kriterium beim prophetischen Reden?

Prophetisch reden ist eine **Geistesgabe**, die, wenn sie echt ist, in jedem Fall eine **Inspiration**, d.h. eine in(nere)-Geist(wirk)ung oder Geist(e)in(wirk)ung vom Geist Gottes her voraussetzt.

Die Art und Weise dieser Inspiration kann sehr verschieden sein. Sie kann wörtlich oder sinngemäß, lange vor dem oder auch unmittelbar während des prophetischen Redens erfolgen. Im Unterschied zur Zungengabe (siehe 1Ko14,14-15.19) ist beim prophetischen Reden das **Denken** des prophetisch Redenden nicht ausgeschaltet, sondern meist stark beteiligt. Nur beim unmittelbar inspirierten prophetischen Reden kann das Denken des Propheten eventuell weitgehend übergangen sein. Diese Art des prophetischen Redens scheint z.B. in 1S10,10-11; 18,10 und 1S19,20-24 vorzuliegen. Die hier gebrauchte Hitpa-el(=intensiv-reflexiv)-Form »sich-(als)Prophte(betä-

tigen« ist aber nicht typisch für die biblische Prophetie, am wenigsten für die Schriftprophetie, bei der das Denken der Propheten immer beteiligt ist.

Allerdings kann der Inhalt der Prophetie über das, was und wie es der Prophet mit seinem Denken **versteht**, weit hinausgehen (siehe 1P1,10-12; am extremsten Jh11,51).

Von seiten der sogenannten Pfingstbewegung und der Charismatischen Bewegung wird nicht selten behauptet, die in 1Ko11-14 gemeinte Geistesgabe des prophetischen Redens sei die Gabe der unmittelbar inspirierten Prophetie, die die Gemeinde seit der Urchristenheit verloren habe und erst jetzt in der Pfingst- und Charismatischen Bewegung wieder lebendig geworden sei. Gegen diese Auffassung spricht vor allem folgendes:

- Da das NT noch mehr als auch schon das AT alle Gläubigen auffordert, gerade die Geistesgabe des prophetischen Redens zu erwerben, ist es m.E. absurd, dass hiermit eine spezielle, biblisch wenig typische Sonderform dieser Gabe gemeint ist.
- Wer die Ausübung dieses spontan inspirierten prophetischen Redens in den charismatischen Kreisen etwas kennt, weiß, dass es dem in 5M18,21-22 genannten Echtheitsmaßstab nicht standhält. Nach diesem Maßstab sind die charismatischen Kreise reich an Falschprophetie, aber nicht reicher an echter Prophetie als andere Kreise.
- Ein weiteres Merkmal der in charismatischen Kreisen geübten Prophetie ist, dass sie fast immer von geringer Bedeutung ist. Sie ist weit davon entfernt, die Schäden der heutigen Gemeinden wirklich ins göttliche Licht zu stellen und zu einer echten Umkehr zum Gehorsam gegen das geschriebene Wort Gottes aufzurufen. Auch dies spricht nicht dafür, dass diese angeblich wiederentdeckte Prophetie vom Heiligen Geist stammt.
- Wenn eine dieser prophetischen Botschaften wirklich bedeutsam erscheint, zeigt meist schon ein einfacher Vergleich mit dem Gesamtzeugnis der Bibel, dass sie dämonischer Herkunft ist.

Wenn auch die spontan inspirierten prophetischen Botschaften der charismatischen Kreise weithin unecht sind, sollten wir uns dadurch doch nicht zur prinzipiellen Geringschätzung oder gar Missachtung des spontan inspirierten prophetischen Wortes hinreißen lassen (siehe 1Th5,20). Für die Situation der Verantwortung unseres Glaubens in der Verfolgung ist uns das kurzfristig vom Heiligen Geist inspirierte Wort ausdrücklich verheißen, und wir sollen es keinesfalls durch selbst zurechtgelegte Worte blockieren und ersetzen (Mk13,11/ Lk12,11-12).

11.10.1989/ 22.6.2002

B. F.

Bernd Fischer, Feldstr. 9, 96337 Ludwigsstadt, 09263-6539005

C:\GTU-PDF\ERK-FRAU\PROFREDN.421 22.6.2002/19.9.13/26.4.14/11.11.16/17.6.17/13.12.2018